

## Medienmitteilung

Bern-Liebefeld, 9. Juni 2020

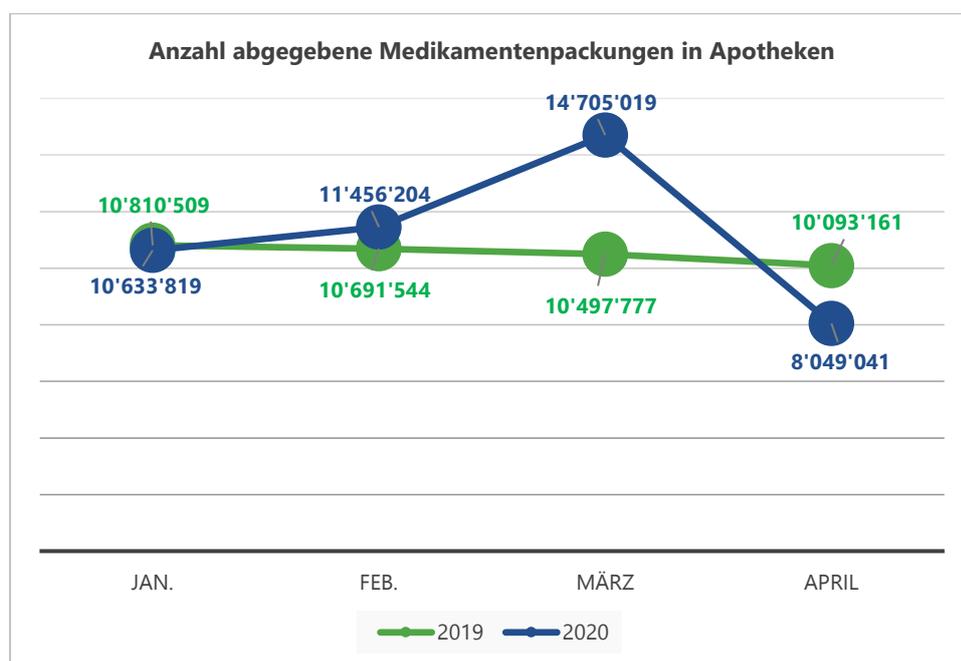
### Apotheken und COVID-19: Zeit für eine erste Bilanz

**Während gewisse Betriebe komplett schliessen, ihre Tätigkeit einschränken oder ins Homeoffice umziehen mussten, nahmen die Apotheken als Grundversorger ihre Rolle als erste Anlaufstelle in Gesundheitsfragen auch unter diesen besonderen Umständen wahr. Das Apothekenpersonal war wie alle anderen Gesundheitsfachleute während der Corona-Krise stark gefordert und dem Risiko einer Ansteckung ausgesetzt. Angesichts der schrittweisen Lockerung der Corona-Massnahmen ist es an der Zeit, eine erste Bilanz über die Auswirkungen dieser Pandemie auf den Alltag der Apotheken zu ziehen.**

Die Apotheken waren während der heissen Phase der Corona-Pandemie jederzeit verfügbar. Schon im Februar waren die Apotheken im Dauereinsatz, um die Kunden zu begleiten, zu beraten und zu beruhigen ([↗ Medienmitteilung 17.03.2020](#)). Apotheken halfen an allen Fronten: Sie gaben die Verhaltensregeln des Bundesrats an die Bevölkerung weiter und waren mit Hamsterkäufen und Medikamentenengpässen konfrontiert. Sie setzten die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Mitarbeitenden schnellstmöglich um, obwohl die Apothekenteams vom Bund und einigen Kantonen bei der Verteilung von persönlichem Schutzmaterial nicht einmal zum Gesundheitspersonal gezählt wurden ([↗ Medienmitteilung 16.04.2020](#)). Die Apotheken stellten Händedesinfektionsmittel her, bauten den Hauslieferdienst aus und nahmen Rezeptverlängerungen für chronisch kranke Patienten vor, während die Arztpraxen geschlossen blieben. Die Spitalapotheken wurden bei der Bewältigung der besonderen Lage und des steigenden Bedarfs seitens Pflegeteams und Patienten ebenfalls auf eine harte Probe gestellt.

Im ganzen Land haben sich eingespielte Apothekenteams neu aufgestellt, um die wohnortnahe medizinische Grundversorgung zu gewährleisten. «Ich bin sehr stolz auf sie!», gratulierte ihnen Fabian Vaucher, Präsident pharmaSuisse, in einer Videobotschaft im Rahmen der MERCI-Kampagne. [↗ Link](#)

### Die Bevölkerung hat grosse Mengen Medikamente gekauft und gehortet



Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Medikamentenverkäufe während der ersten vier Monate des Jahrs sind eindeutig: Die Bevölkerung hat grosse Mengen von Medikamenten gekauft und bei sich gelagert. Im März 2020 wurden 14,7 Millionen Medikamentenpackungen abgegeben, 40% mehr als im Vorjahresmonat. Besorgte Kunden tätigten Hamsterkäufe von Grippe- und Schmerzmitteln (Details siehe Tabelle am Ende dieser Mitteilung). Angesichts dieser Situation sah sich der Bundesrat am 18. März 2020 gezwungen, die Abgabe bestimmter Medikamente zu beschränken, um die Versorgung mit wichtigen Medikamenten langfristig zu sichern (diese Verordnung bleibt bis 31.08.2020 in Kraft). Im April wiederum ging die Nachfrage in den Offizinapotheken stark zurück. Nach der Wiedereröffnung von Arztpraxen und der schrittweisen Lockerung der Corona-Massnahmen nimmt der Geschäftsgang in den Apotheken langsam wieder zu, allerdings liegt er aktuell unter dem Durchschnitt.

### Begleitung der Lockerung der Massnahmen und Verhindern einer zweiten Welle

Die wichtige Rolle der Apotheken im Gesundheitssystem wurde durch die Corona-Pandemie unterstrichen: Die Apothekerinnen und Apotheker sind nicht Detailhändler, sondern Medizinalpersonen, die der Bevölkerung in der ganzen Schweiz wohnortnahe und qualitativ hervorragende Dienstleistungen anbieten. pharmaSuisse würde es sehr begrüessen, wenn die Behörden die Bereitschaft der Apotheken auch dann nicht vergessen, wenn es darum geht, in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren des Gesundheitswesens schweizweite Lösungen umzusetzen, um das Virus in Schach zu halten und eine zweite Welle zu verhindern. Die Apotheken haben die erforderlichen Kompetenzen für die Durchführung von serologischen Tests und Impfungen.

### Kontakt

pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband  
Stephanie Balliana, Leiterin Medienstelle  
Stationsstrasse 12, 3097 Bern-Liebefeld  
Telefon: +41 (0) 31 978 58 27  
E-Mail: [kommunikation@pharmaSuisse.org](mailto:kommunikation@pharmaSuisse.org)

**Apothekenbilder zur freien Verfügung:** [↗ https://bit.ly/2ITmmQs](https://bit.ly/2ITmmQs)

**Fakten und Zahlen Schweizer Apotheken:** <https://www.pharmasuisse.org/faktenundzahlen>

### Statistiken – abgegebene Packungen pro Medikamentengruppe

ABGEGEBENE PACKUNGEN IN SCHWEIZER APOTHEKEN	MÄRZ 2019	MÄRZ 2020	VERÄNDERUNG
SCHMERZMITTEL	1'044'240	2'544'843	+144%
ERKÄLTUNGS- UND HUSTENMITTEL	249'500	499'274	+100%
VITAMINPRÄPARATE	318'040	623'319	+96%
ENTZÜNDUNGSHEMMER	730'715	1'084'821	+48%
BERUHIGUNGSMITTEL	346'419	419'414	+21%
NASENSPRAYS	463'003	499'248	+8%

ABGEBEBENE PACKUNGEN IN SCHWEIZER APOTHEKEN	APRIL 2019	APRIL 2020	VERÄNDERUNG
SCHMERZMITTEL	951'026	778'557	-18%
ERKÄLTUNGS- UND HUSTENMITTEL	178'869	90'583	-49%
VITAMINPRÄPARATE	294'361	303'408	+3%
ENTZÜNDUNGSHEMMER	666'480	364'702	-45%
BERUHIGUNGSMITTEL	359'195	301'023	-16%
NASENSPRAYS	349'055	266'243	-24%

Quelle: IQVIA

### Über pharmaSuisse

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse ist die Dachorganisation der Apothekerinnen und Apotheker. Dem Verband sind über 6'700 Mitglieder und 1'500 Apotheken angeschlossen. pharmaSuisse unterstützt seine Mitglieder dabei, die Bevölkerung bei Gesundheitsfragen optimal zu beraten und zu begleiten. Dazu erarbeitet der Verband wirkungsvolle Präventionsmassnahmen und entwickelt zukunftsweisende Dienstleistungen für die medizinische Grundversorgung. Mit dem Ziel, das hohe Vertrauen der Bevölkerung in die Apotheken weiter zu stärken. [www.pharmaSuisse.org](http://www.pharmaSuisse.org)